

Privates Eigentum - Frankfurt am Main, 05.05.1995

Galerie Niedenau Helge Hensel – „Oel-, Acryl- und Mischtechnik“

Hensel, ein Autodidakt, Jahrgang 1960, gelangte als 17-jähriger durch das Geschenk eines Kastens mit Ölfarben zur modernen Malerei. Die Faszination, mit Farben und Materialien wie Wildseide, Jute und Kupferdrähten zu experimentieren, war für ihn die Triebfeder, Elemente des Impressionismus, des Expressionismus und der abstrakten Kunst miteinander zu verbinden und neu zu kreieren. Die ersten Ausstellungen seiner Werke im Jahre 1991 im Karmeliterkloster und in der Weihnachtsausstellung der Frankfurter Künstler im Römer, denen weitere folgten, gaben dem Künstler die so wichtige Resonanz, verstanden worden zu sein. „Kunst als Mittel der Kommunikation“ – so Helge Hensel – ist eine Möglichkeit, den Betrachter mit Botschaften, Gefühlen und Gesichtspunkten der Ästhetik zu konfrontieren, die zum Verweilen einladen.

Bevorzugte Themen des Künstlers sind Motive aus seiner Geburtsstadt Frankfurt am Main, z. B. der Eiserne Steg und der Palmengarten. Es werden Atmosphären der Stadt zu verschiedenen Tageszeiten im Bild eingefangen, eigenwillige Vogelmotive als Ausdruck der Beweglichkeit und Freiheit vorgestellt. Bunte Blumenmotive, abstrakt angedeutet, bilden einen Kontrast zur Darstellung von namenlosen Menschenansammlungen in der Stadt.

Die Bilder von Hensel strahlen – selbst bei Verwendung der Farbe Grau – eine optimistische Lebensfreude aus, die auf jeden Betrachter überspringen kann. Letztlich bleibt es aber jedem selbst überlassen, die verschiedenen Eindrücke der Bilder für sich selbst zu empfinden und zu interpretieren. Die Bilder sprechen für sich selbst.

Ein Besuch der Ausstellung in der Niedenau 61/63 ist auch diesmal empfehlenswert.

Ursula Pfeiler